

# Entwicklungsworkshop II „Index für Inklusion“

## Input II: Eingliederungshilfe meets Jugendhilfe – zwei konträre Haltungen?

**Prof. Dr. Thomas Meyer**

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart,  
Fakultät für Sozialwesen

Impulsvortrag am 22.02.2023

## **Leitende Thesen des Vortrags**

- 1 Beide Hilfesysteme haben eine jahrzehntealte Geschichte, in denen sich bestimmte Kernmerkmale herausgebildet haben, die bis heute die fachpolitischen Grundsätze und das professionelle Handeln prägen**
- 2 Die Kernunterschiede bestehen vor allem in a) den Adressat\*innen der Hilfen, b) den Inhalten und Zielen der Hilfen und c) den leitenden Kernbegriffen**
- 3 Allerdings gibt es mehr Gemeinsamkeiten als man denkt, die als Chance zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe begriffen werden sollten.**

## Unterschiede in den Hilfesystemen

Hilfen zur Erziehung	Eingliederungshilfe
Rechtsanspruch = Eltern	Rechtsanspruch = junger Mensch
Beratung, Begleitung und Erziehung	Leistungen zur Rehabilitation / Teilhabe
Begriff der „Hilfen“	Begriff der „Leistungen“
Veränderung eines Zustands/Zielorientierung (Menschenbild: Edukant*in)	Dauerhafte Assistenz/„Dienstleistung“ (Menschenbild: Kund*in)
Wirkungen = Veränderung Haltung/Verhalten und/oder Lebenssituation	Wirkung = Realisierung subjektiver Teilhabeziele (auch Erhalt des status quo)
Ziel der Professionellen ist es, die Hilfen überflüssig zu machen	Ziel der Professionellen ist es, so viel wie möglich Unterstützung zu erschließen
Kernbegriffe: Entwicklung, Förderung, Erziehung, Beteiligung, Kindeswohl	Kernbegriffe: Selbstbestimmung, Empowerment, Teilhabe, Personenorientierung

## Mehr Gemeinsamkeiten wie man denkt!

Hilfen zur Erziehung	Eingliederungshilfe
In den HzE ist der Umgang mit Beeinträchtigungen alltäglich!	Junge Menschen mit Behinderung haben auch eine Kindheit und Jugend
Entwicklung führt zu mehr Teilhabe	Mehr Teilhabe führt zu mehr Entwicklung
Partizipation ernst nehmen	Partizipation inklusiv gestalten
Defizite nicht im Vordergrund sehen (systemische Sichtweise)	Abkehr von einem defizitären Bild (soziales Modell von Behinderung)
Hohe Fachlichkeit und Standards	Paradigmenwechsel in der Behindertenhilfe

**Inklusive Kinder- und Jugendhilfe bedeutet eine Annäherung zweier unterschiedlicher „System-Haltungen“ (Fachkulturen).**

**Aber: Es gibt viele Gemeinsamkeiten, die es gemeinsam zu entdecken gilt. Diese sollten als Chance begriffen werden**

## **Ausblick: Inwiefern gehört dies auch in eine Arbeitshilfe?**

**a) Bereich 1: „Strukturen“**

**b) Bereich 2: „Prozesse“**

**c) Bereich 3: „Ergebnisse“**

**d) Bereich 4: Zusammenwachsen zweier Fachkulturen**



**Inklusion als Organisations- und Teamentwicklungsprozess**